Ich Heinrich von Plamnitz zu Radeber und Teichnitz gesessen, als selbschuldiger verbeinter Bekenne vor
mich, meine Erben und Erbnehmen zum disen offnen Briefe gen jedermenigliche, Nachdem etwan
mein geliebter Vater und Vetter, Hanz und Bongard, zum got seliger, als bequemberte Geberder von Plam
nitz zu Teichnitz und Radeber gesessen, versch[ie]den, ire Erben und Erbnehmen, damals jeren Kindern, Hanen
Christoff Friedrich und Bartel Noagsberguns, eine marg gl[ich] gangbarhaftiger munz jerlichs zinses, und
drehen marg verzinser Landsiver und genzer Muntze, den Ersamen weisen Burgermeister und Rath
mannen der Stadt Budissin als Lehnherren der Vicarien Sancte Marthe und den Besitzer derselben
auff einen Wiederkauff zumerkaufen und dasselbe gutter mit allen zugehorungen zu Teichnitz gelegen
zumerschreiben, laut der darüber verzogenen Verschreibung, welcher datum ist zum funffzehen
hundersten und sieben den Jare Donnerstag nach Matthei Apostoli. Und so denn nach vorge
melter meiner geliebten Vater und Vetters von Plamnitz seligen, tödlichen abschied zum vorgenommen
ver handlung der teilung zwischen mir und meinen geliebten Brudern, Hanse von Plamnitz mir sieben
men und anhein gefallen, diselbig obgeschriebene Hauptsumma der drehen marg landsiver und gang
hafftiger munz, uff mich zumenen, zum den zinse zuschreiben, uff meine gutter zumersichern und der
jargten Besitzer der gutter, derselben zuschreiben. Wegen dem mir solchs auch uff mein vergehend Bitt
durch welzemelten Erbaren Rath der Stadt Budissin dermassen nachgelassen: Habe ich zum, als Patronen
und Lehnherren, bemelter Vicarien, alle meine undersassen zum meinen dorffe Teichnitz mit sampt alle
den gutern, so eben auch all andere meine gutter, wo die gelegen, zum den ersten, altherkommen und
verpflichtung zum allermassen die vorige Verschreibung zumegehalten, eingesatzt, undervandt und ver
schreben. Welche ich zu auch hiemit, dafür rechtlich einsetze und verschreibe. Derselbe und gelo
be demnach, vor mich meine Erben und Erbnehmen, den zins von den bemeldten drehen marcken hauptsumma
halb uff Walpurgis negstkommend und die ander helfte uff Michaelis fort darnach volgende und also hin
furtahn bis zur Ablosung jerlichen zum der Stadt Budissin, den Lehnherren, alle Verwaltern der Vicarien Mar
the, uff eigene mühe und unkost, vor gewonlich und zum lohne zugeben und zureichen. Und wo ich
aber meine nachkommende Erben zum verzinung des gewonlichen zinses zu gentz sewmig befunden würde:
Dal ein Rath, oder die verordneten verwalter der Vicarien Marthe, zu ieglicher gerichts hulff, als und
verstanden und verlangt, so auch sam alle Recht dinglichen darüber ergangen weren, zugebrauchen und
mich damit zu unverzüglicher Bezalung und zuhaltung zubezwingen, macht haben. Der darumb keines
wegs sollen beraget noch verdacht, besunderen über das die obgeschriebene meine Leutte, durch mich
oder meine nachkommende Erbnehmer, gegen berürte Obrigkeit zum allen vollagen, bedient und auch sunst
vertretten werden. Zu mithilff und zuthat vorgedachte Erbaren Rathes und der Vicarien Verwalter.
Welche dem, die Ablosung des zinses, wenn man wil und mit dreivorschriebener hauptsumma und umb
geschrieben ist, zuwenden, erlegung vorsessener zinse, stieden und ruckstand zugeschehen, gutwillig vergunst
und nachgelassen. Und das dise Brieff zum allen punten und Artikeln, stete, veste und unver
brüchlichen sol gehalden werden. Gelobe ich obgenelter Heinrich von Plamnitz, vor mich meine Erben
und Erbnehmen, bei meinen waren worten und gutten treuen, ganz erbarlich und treulich, an alle
geferde. Zu Urkunde hab ich mein angeboren Insigel wissentlich an disen Brieff lassen hengen.
der gegeben ist nach Christi unsers Heilandis, einigen erlosers und seeligen Geburt funffzehen
hundert darnach zum den vierzehesten Jare, am tage Annunciationis dis Virginis Marie.